

Redebeitrag OB mündlicher Bericht ASKM am 17.06.2025

Vorstellung Klimaanpassungsmanagerin Frau Julia Rädler – seit 2.6. bei der Stabsstelle Strategie, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

- Aufgabe: Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes inkl. Öffentlichkeitsarbeit und Stakeholdermanagement
- Fördermaßnahme des ZUG (Zukunft – Umwelt – Gesellschaft) Berlin – eine Bundesgesellschaft und spezialisierte Projektträgerin für alle Themen rund um den Schutz von Umwelt, Natur und Klima
- Diese Gesellschaft fördert darüber hinaus auch die Kommunale Wärmeplanung, die jetzt in die Arbeitsphase startet

Sachstandsbericht Bebauungspläne

Im Rahmen des heutigen mündlichen Berichtes möchte ich Sie zunächst über die aktuellen Sachstände der B-planverfahren informieren. Stadtplanung und Stadtentwicklung arbeiten mit Hochdruck daran die verschiedenen B-pläne voranzutreiben und zum Abschluss zu bringen, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Schaffung von Wohnraum, die Entwicklung von Gewerbeflächen, die Sicherung der Nahversorgung, die Schaffung von Kita-Plätzen, die Verlagerung des Tierheims oder die Errichtung einer Skate- und Pumptrack-Anlagen zu schaffen. Derzeit werden neben den beiden letzten innerhalb des Etappenziels 1 der Roadmap noch nicht abgeschlossenen Projekten „Lauterecken-Nord“ und „Neubau am Jakobsplatz“ insgesamt sechs weitere B-planverfahren prioritär bearbeitet. Weitere Verfahren befinden sich in der Vorbereitung. Hierzu werden wir in den Sitzungen nach der Sommerpause berichten und eine aktualisierte Prio-Liste zur Beschlussfassung vorlegen.

Bezüglich der beiden Verfahren „Lauterecken-Nord“ und „Neubau am Jakobsplatz“ müssen wir feststellen, dass es entgegen der ursprünglich in unserer Roadmap formulierten Zielsetzung (Schaffung von Baurecht möglichst innerhalb der nächsten 15 Monate) zu einer gewissen Verzögerung kommen wird. Dies hatte mit verschiedenen sowohl internen (schwierige Personallage in der Stadtplanung Mitte und Ende 2024, zusätzliche Verfahren, bspw. Römig IV, Forcierung weiterer, teils jahrelang stockender Verfahren, Mörsch Spitzäcker) als auch externen Herausforderungen (schwierige Lage auf dem Immobilienmarkt, Umplanungen, personelle Wechsel, Vielzahl an Projekten mit wechselnden Prioritäten) zu tun, die jedoch zwischenzeitlich gelöst werden konnten.

Beide Projekte haben nun höchste Priorität und die nächsten Verfahrensschritte werden vorbereitet und durchgeführt. Wie dies auch schon erfolgreich bei den Projekten „Sternjakob“ und „Ehemaliges Real-Gelände“ exerziert wurde.

Bei diesen beiden Projekten wurde die Zielsetzung problemlos erreicht, und nach Beschluss der Roadmap innerhalb von ca. zwölf Monaten Baurecht geschaffen. Es handelt sich hierbei um die beiden Verfahren mit der weitaus höchsten Anzahl an Wohneinheiten (zusammen über 500 – zum Vergleich Lauterecken-Nord 139 WE und Neubau am Jakobsplatz 65 WE).

Nun ein kurzer Überblick über die aktuellen Sachstände.

Powerpoint B-planverfahren

Innenstadtentwicklung

Kommen wir nun zum Thema **Innenstadtentwicklung**. Hierzu vorab eine Ankündigung. Die nächste Innenstadtwerkstatt findet am 23.6. statt. Thema wird sein „Aufenthaltsqualität in der Innenstadt durch neue gemeinschaftliche Veranstaltungsformate & Anreizsysteme“. Dieses Format richtet sich an die verschiedenen Akteure der Innenstadt. Eine direkte Mitwirkung der Politik ist hier wie bereits angekündigt, nicht vorgesehen.

Die Einbeziehung der Politik erfolgt über den Lenkungsausschuss sowie weitere spezielle Formate im Rahmen des Prozesses „Frankenthal 2035“, wo jede Fraktion ein Mitglied benennen sollte. Bislang liegen jedoch mit Ausnahme von FWG und FDP keine Rückmeldungen vor.

Umsetzung Maßnahmen Innenstadtimpulse 2024

Bevor Ihnen Herr Seifert im Rahmen des TOP 3 den Förderantrag für das Jahr 2025 mit neuen Impulsen und thematischen Schwerpunkten für die Aufwertung unserer Innenstadt vorstellt, möchte ich kurz über den Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem erfolgreichen Förderantrag des Jahres 2024 informieren, der zwischenzeitlich als Vorbild für andere Kommunen dient und vom Ministerium des Innern als gelungener Maßnahmen-Mix angesehen wird. Schwerpunkt waren dabei u.a. die Themen Aufenthaltsqualität durch neuartige Sitzmöglichkeiten und Stadtgrün.

Die Umsetzung der Maßnahmen läuft auf Hochtouren, wie sie in den letzten Tagen und Wochen sehen konnten. Die „Vertikalen Gärten“ stehen schon seit längerer Zeit und erfreuen sich großer Beliebtheit, ebenso wurden zusätzliche Blumenpyramiden und Pflanzkübel mit Mediterraner Bepflanzung aufgestellt. Schlag auf Schlag werden nun zum Anfang des Sommers die restlichen Maßnahmen umgesetzt u.a. weiteres Stadtgrün:

- 22 eckige Pflanzkübel aus Holz mit Jungbäumen
- 12 Pflanzkübel aus Kunststoff (Terrakotta mediterran) mit mediterranen Pflanzen

Standorte:

- Schnurgasse (eckige Pflanzkübel aus Holz mit Jungbäumen)
- Glockengasse (eckige Pflanzkübel aus Holz mit Jungbäumen)
- Schmiedgasse (eckige Pflanzkübel aus Holz mit Jungbäumen)
- Elisabethenstraße (Pflanzkübel aus Kunststoff (Terrakotta mediterran) mit mediterranen Pflanzen)
- Parkplatz Dathenushaus (Pflanzkübel aus Kunststoff (Terrakotta mediterran) mit mediterranen Pflanzen)

- Kanalstraße (Pflanzkübel aus Kunststoff (Terrakotta mediterran) mit mediterranen Pflanzen)

Ab 16. Und 17.06. werden die Standorte bestückt.

Ebenso wird es weitere zusätzliche neuartige Sitzmöglichkeiten geben, wie bspw. eine „Mediterrane Grünoase“ oder ein „Holzdeck“.

Fußverkehrscheck

Frankenthal erhielt bereits im März diesen Jahres im Rahmen des 5. Deutschen Fußverkehrskongresses in Mainz die Urkunde zur Förderung des Fußverkehrs-Check durch das rheinland-pfälzische Verkehrsministerium überreicht. Bei 23 Bewerbern konnte sich Frankenthal neben neun weiteren Kommunen durchsetzen.

Die Fußverkehrs-Checks stehen diesmal unter dem Motto „Schritt für Schritt zu attraktiven Ortszentren“.

Bei einem Fußverkehrs-Check handelt es sich um eine Beteiligungsmethode zur Evaluierung der Fußgängerfreundlichkeit einer Kommune. Wir fokussieren uns hierbei auf das Gebiet der Frankenthaler Innenstadt und die Themen Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität sowie sichere Kinder- und Schulwege. Entscheidend ist hierbei der Dialog zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung

Zu einem ersten Auftaktworkshop am Abend des 02. Juni 2025 kamen bereits unterschiedliche Akteure zusammen. Hierbei wurden konkrete Problemstellen in der Innenstadt identifiziert, aus welchen nun zwei konkrete Begehungsrouten entwickelt wurden.

Zwei Begehungen sind nun der nächste Schritt dieses Prozesses, um sich vor Ort im Detail auszutauschen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Sie alle sind herzlich eingeladen

- 1. Begehung: Donnerstag, 26. Juni 2025, 18-20 Uhr
- 2. Begehung: Montag, 30. Juni 2025, 18-20 Uhr

Die jeweiligen Treffpunkte werden zeitnah über die Homepage & damit auch über unsere Frankenthal App kommuniziert.

Aktuelle Infos zu Bau- und Verkehrsmaßnahmen

Bevor wir nun in die weitere Tagesordnung übergehen noch einige Infos zu aktuellen Bau- und Verkehrsmaßnahmen.

Stand Berührungsschutz Flomersheimer Brücke

Am Mittwoch, 23.04.2025, fand ein weiterer Termin mit den planenden Büros statt. Es wird zu zwei Vollsperrungen kommen von ca. jeweils 3 Stunden. Hierfür haben die Zeitfenster der Deutschen Bahn eine längere Vorlaufzeit. Bestenfalls können die erforderlichen Sperrungen noch dieses Jahr erfolgen, ansonsten erst Anfang 2026.

Die endgültige Entscheidung, zur aktuell angedachten Variante des Einbaus des Berührungsschutzes, fällt Mitte Mai, bis dahin sind die technischen Details geklärt. Hintergrund ist, dass versucht wird mit größeren Fertigteilen und Autokränen eine kurze Einbauzeit hinzubekommen. Der Berührungsschutz wird auf beiden Seiten der Brücke erneuert.

Bei der gründlichen Betrachtung der angedachten Variante haben sich wider erwarten weitere Klärungspunkte bzgl. der angesetzten Lasten ergeben, die eine Nachrechnung des Brückenüberbaus erforderlich machen. Diese Notwendigkeit war zur Zeit der Angebotseinholung nicht bekannt und nun soll hierfür ein Angebot eingeholt werden. Nach der Nachrechnung kann die vorliegende Vorplanung überarbeitet bzw. finalisiert und die Entwurfsplanung begonnen werden.

Turnhallstraße/Europaring, Mast der Lichtsignalanlage

An der Einmündung in den Europaring wurde der nördl. Lichtsignalanlagenmast wiederholt von verkehrswidrig einparkenden Fahrzeugen beschädigt. Zurzeit ist dieser Bereich durch einen Bauzaun abgesperrt. Um zukünftige Beschädigungen zu vermeiden, wird eine kleine Grünfläche, als Schutz des nördl. des Mastes hergestellt.

Es wird zurzeit geprüft, ob im Europaring weitere Grünflächen in dem breiten Gehwegbereich Richtung Mülhstraße angelegt werden können.

Der beschädigte Mast wurde mittlerweile erneuert.

Renaturierung Graben G5

Derzeit laufen die Ausführungsplanung der Wasserbauarbeiten sowie die Genehmigungsplanung der umzuverlegenden Beregnungsleitung. In Kürze beginnt auch die Ausführungsplanung der Freianlagen (Grünflächen usw), sobald das Vergabeverfahren abgeschlossen ist. Hierzu liegt der Stadtverwaltung ein Angebot vor. Die Bauarbeiten der Leitung können voraussichtlich in der beregnungsfreien Zeit (Ende dieses Jahres) beginnen, sobald die Genehmigung vorliegt.

Erneuerung der Lichtsignalmasten in Stadtgebiet

Seit 2023 werden Lichtsignalmasten, bei denen im Zuge der turnmäßigen Prüfung sicherheitsrelevante Mängel festgestellt worden sind, sukzessiv erneuert. Bisher wurden sieben Masten ausgetauscht.

Erneuert werden sollen noch zwei Masten, die sich bei der Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße/Wormser Straße/Mörscher Straße befinden. Auf Grund der vorhandenen Versorgungsleitungen und einer Markise muss der Standort des einen Mastes gegebenenfalls verschoben werden. Sobald die Abstimmung mit allen Beteiligten abgeschlossen ist beginnen die Bauarbeiten.

Sperrung des Studernheimer Weges

Ab dem 7. Juli 2025 wird der Studernheimer Weg aufgrund von Maßnahmen der Stadtwerke und des EWF gesperrt. Im Rahmen der Baumaßnahmen soll der Ausbau einer neuen 20-kV-Leitung, Glasfaser und Fernmeldetrasse erfolgen. Gleichzeitig werden die Trinkwasserversorgungsleitung sowie der bestehende Druckkanal erneuert. Die Gesamtdauer der Maßnahme beträgt voraussichtlich ein Jahr und sieben Monate. Die Arbeiten erfolgen abschnittsweise im Rahmen einer Wanderbaustelle. Die Maßnahme betrifft unter anderem die Buslinie 466 und die Ruftaxi-Linie 4966. Die Modalitäten der Umleitung befinden sich derzeit in Abstimmung mit dem zuständigen Verkehrsunternehmen. Hierzu werden Pressemitteilungen sowohl von der Straßenverkehrsbehörde als auch von den Stadtwerken veröffentlicht.

gez.

Dr. Kattler